

Umwälzende Veränderungen

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Finanzierung

Die Digitalisierung beschäftigt derzeit nahezu alle Unternehmen. Dabei vergeht kein Tag, an dem nicht von der Gründung einer neuen Firma aus dem Finanzbereich zu lesen ist und wie neue Geschäftsmodelle die Finanzbranche in ihrer Existenz bedrohen, mit allen Auswirkungen auf den Mittelstand.

VON FRANK HOPPE

Um mit der Digitalisierung Schritt zu halten, sind zunehmend mehr Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter notwendig. Ebenso wichtig sind die Fortbildung von Management und Mitarbeitern sowie die Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse an sich. So stieg laut Eurostat der Anteil der Investitionen in „weiche“ Produktionsfaktoren wie Software, Forschung und Entwicklung und sonstige Anlagen in den EU-15 Ländern von rund 21 Prozent der Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2007 auf zuletzt 27 Prozent im Jahr 2015. Diese Art von Investitionsgütern können von Banken jedoch häufig nur schwer bewertet werden und eignen sich daher tendenziell schlechter als Sicherheiten für Kredite. Somit wird der Anteil der Eigenfinanzierung solcher Investitionen oder die Finanzierung durch Alternativen zum Bankkredit zunehmen.

Andere Quellen werden herangezogen

Gleichzeitig haben sich im Zeitraum von 2010 bis 2015 die Bilanzsummen der Banken im Euro-Raum um rund 15 Prozent verringert. Dies spricht dafür, dass die steigenden Investitionsausgaben verstärkt aus anderen Quellen finanziert wurden. Hierfür spricht auch, dass Familienunternehmen heute neben der Bankenfinanzierung eine Fülle von zusätzlichen Möglichkeiten zur Verfügung steht und diese offenbar zunehmend genutzt werden. Dazu beigetragen hat mit Sicherheit auch das immer breiter werdende Angebot von Fin-Tech-Unternehmen. Bei Fin-Tech handelt es sich um ein Kunstwort aus „Finance“ und „Technology“, das verdeutlichen soll, dass beide Begriffe durch die neuen Unternehmen „verschmolzen“ werden und ein neuartiges Angebot entsteht. Mittlerweile wird eine Vielzahl von Finanzierungsformen über diese Plattformen angeboten. Diese reichen von der Vermitt-

lung klassischer Bankkredite über Finanzierungen entlang der Wertschöpfungskette bis hin zu Mezzanine- und Eigenkapitalfinanzierungen. Bedingt durch die Regulierung durch die BaFin in Deutschland liegt der Fokus jedoch bisher eher auf standardisiertem Geschäft mit kleineren Volumina bis zu einem Schwellenwert von 250.000 Euro.

Schöne neue Welt?

Nach unseren Erfahrungen aus der Beratungspraxis sind für derartige standardisierte Finanzierungsanfragen durchaus positive Effekte über die Zusammenarbeit mit diesen neuen Anbietern spürbar. So können Ausschreibungsprozesse effizienter organisiert und die Vergleichbarkeit von genormten Angeboten erhöht werden. Dies wiederum führt meist zu günstigeren Konditionen. Sobald es jedoch um individuellere Lösungen geht, die für ein Familienunternehmen maßgeschneidert werden müssen, stoßen die neuen Angebote schnell an ihre Grenzen und die Prozesse sind genauso individuell und manuell und damit wenig digitalisiert wie seit jeher. Dies gilt insbesondere, falls ein spürbar höherer Kapitalbedarf vorliegt als oben genannt. Ein weiterer Punkt, auf den Familienunternehmen achten sollten, ist das Thema der Vertraulichkeit von Daten. Bei einem digitalen Geschäftsmodell erfolgt die Übermittlung von finanzierungsrelevanten Daten ausschließlich elektronisch. Die Fin-Tech-Branche ist noch sehr jung und naturgemäß kommt es, gerade auch grenzüberschreitend, in solchen Branchen regelmäßig zu Geschäftsaufgaben, Fusionen und Übernahmen. Hier den Überblick zu behalten, wer im Anschluss daran eigentlich über die übermittelten Daten verfügt, kann durchaus herausfordernd sein.

Individuellen Mix zusammenstellen

Durch die Notwendigkeit, vermehrt in immaterielle Vermögensgegenstände, Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung der Mitarbeiter zu investieren, wird sich der Anteil der Eigenfinanzierung und alternativer Finanzierungen weiter erhöhen. Die Angebotsvielfalt und die teilweise verschlankten Prozesse, die Fin-Techs in der Finanzierung bieten, sollten Familienunternehmen zu ihrem Vorteil nutzen. Es bedarf mehr denn je einer strukturierten Marktübersicht und entsprechender Erfahrung, um die Vorteile der neuen Möglichkeiten mit dem Nutzen der klassischen Instrumente zu kombinieren. Denn trotz voranschreitender Digitalisierung und neuen Marktteilnehmern werden sich aus unserer Sicht die Regeln und Gegebenheiten in der Finanzierung von Familienunternehmen nicht grundlegend verändern. ■

► www.knoell-finance.de

TERMINE

8. November, Esslingen

Gansessen in der Weinstube Eißele, 19 Uhr, Veranstaltung des Verbands „Die Familienunternehmer“, Information: stgt@schramm-und-partner.de

10. November, Bielefeld

20. Karrieretag Familienunternehmen, Veranstaltungsort: Schüco International KG, Information: www.karrieretag-familienunternehmen.de

16. November, Witten/Herdecke

44. Forum Familienunternehmen „Transgeneracionales Vermögensmanagement“ an der Universität Witten/Herdecke, Information: www.wifu.de

27. November, Stuttgart

Regiohelden: Online-Marketing, WAC, 19 Uhr, Veranstaltung des Verbands „Die Familienunternehmer“, Information: ASU@barit.de

27. und 28. November, Rust

Nachfolgeforum im Europapark Rust, Informationen: www.nachfolgeforum.de

28. November, Niedernberg

Seminar Vertriebsstrategie, mit Michael Pellny, Geschäftsführer des Weissman-Instituts, Information: institut@weissman.de

5. Dezember, Witten/Herdecke

Firmenkontaktbörse „Heiratsmarkt für Familienunternehmen“, Wittener Institut für Familienunternehmen, Information: www.wifu.de

7. Dezember, Stuttgart

Weihnachtliche Hüttengaudi, Weihnachtsmarkt Stuttgart, 19 Uhr, Veranstaltung des Verbands „Die Jungen Unternehmer“, Information: hfvw@hvonwirth.de

16. bis 17. Februar, Witten/Herdecke

Wittener Kongress für Familienunternehmen, Motto: Zukunft wahren, Informationen: www.familienunternehmer-kongress.de

8. bis 9. Juni, Nürnberg

Familien-Unternehmertag des Weissman-Instituts, Schindlerhof, Information: eber@weissman.de

12. Juli, Stuttgart

13. Familienunternehmer-Konferenz, Alte Stuttgarter Reithalle, Information: konferenz@dienews.net, www.familienunternehmer-konferenz.de

Weitere Termine gibt es auf unserem Portal www.familienunternehmer-news.de.



Frank Hoppe ist Seniorberater und Leiter der Niederlassung Augsburg der Knöll Finanzierungsberatung für Familienunternehmen GmbH.